

Katholische Religionslehre

Einführungsphase / Jahrgangsstufe 11

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase / Jahrgangsstufe 11

Einführungsphase	
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Was ist Religion? – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz, aktuellen Herausforderungen und Konfliktfeldern</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (laut Kernlehrplan):</p> <ul style="list-style-type: none">- Religiosität in der pluralen Gesellschaft- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Zwischen Wissen und Glauben – gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3), <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,- bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,- erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,- beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (laut Kernlehrplan):</p> <ul style="list-style-type: none">- Religiosität in der pluralen Gesellschaft- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Religiosität in der pluralen Gesellschaft: Wo und wie begegnet mit Religion? (Religion zwischen deutlicher Wahrnehmung und Bedeutungsverlust; Religiöses im Alltag (Fußball, Werbung, Musik, ...)) - Wozu brauche ich Religion? Wozu dient Religion? – Funktionen von Religion im Leben eines Menschen im damals und heute - Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion (Säkularisierung, Privatisierung, Funktionalisierung, Relativierung) und die Reaktionen der Kirchen - Religion in der Diskussion (Religion und Gewalt, Fundamentalismus, interreligiöser Dialog, Religionsfreiheit, ...) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Naturwissenschaft? Was ist Glauben? Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen - „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B. <ul style="list-style-type: none"> > Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild > Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft / Kreationismus (Richard Dawkins); Intelligent Design versus Evolutionstheorie - Wie ist die Welt entstanden? Schöpfungsgedanke und Evolution
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Das ist doch alles Quatsch, was da steht.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, - erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, - erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Wer sind wir eigentlich? - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, - erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des

<p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (laut Kernlehrplan):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes - Das Verhältnis von Vernunft und Glaube <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? (Rückbezug zum vorherigen Unterrichtsvorhaben – Schöpfungsgeschichten, historische Hintergründe und Verstehensvoraussetzungen, Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, wörtliche Aussage und Aussageabsicht, ...) - Methoden der Bibelauslegung (textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung > Erschließung der Bibel als Literatur) 	<p>Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (laut Kernlehrplan):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes - Charakteristika christlicher Ethik <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? - Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme, Bilder, ...) - Ist der Mensch gut oder böse? - Der Mensch als Ebenbild Gottes - Was lässt menschliches Leben gelingen? Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus (z.B. kreative Arbeit zum Gleichnis vom verlorenen Sohn) - Der Mensch als Sünder - Ist der Mensch frei? Freiheit als vorausgesetztes und zugleich umstrittenes Gut
---	--

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Entscheidungen treffen – Wie wir verantwortlich leben und handeln können

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,
- erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,
- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,
- analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen,
- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz:

- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),
- erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,
- erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte (laut Kernlehrplan):

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Zusätzliche Projektphase falls Zeit genug vorhanden ist:

Zur Auffrischung und Vertiefung der Kenntnisse aus der Sekundarstufe I erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen je eine der großen Weltreligionen und stellen diese dem Rest des Kurses mithilfe eines Vortrags und einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese Phase ist beispielsweise möglich als Abschluss des Unterrichtsvorhabens I oder aber ganz am Ende des Schuljahres. Anschließend bzw. begleitend finden eine gemeinsame Zusammenschau, Vergleiche und Vertiefungen statt.

- Charakteristika christlicher Ethik

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Ausgewählter ethischer Konflikt als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik, Lügen, > Fragen um Lebensanfang und –ende aus Q1 noch nicht vorwegnehmen!) – erste Beurteilungen und Argumentationen
- „Das muss doch jeder selbst wissen, oder? Schritte ethischer Urteilsfindung
- Woran kann ich mich orientieren?
- Modelle ethischer Urteilsfindung (deontologisch, utilitaristisch, ...)